Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 51 (1925)

Heft: 52

Rubrik: Helvetisches Geplänkel

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

mit dem Kosben wieder auf den Sand. — "Ich kann es nicht tun", erklärte er und gab die Waffe gurück.

Jinaban hörte es und lachte.

"Das dachte ich mir doch", murmelte Palmer, zu Porter gewendet. "Wir muffen die Sache beschleunigen, und wenn wir es selber tun mußten."

Mit sauter Stimme rief er:

"Zehn Silberdollars erhält der Mann, der Jinaban erschießt."

Niemand rührte sich, Ein dumpfes Gemurmel durchlief die Reihen der Eingeborenen. Eine Minute verging.

"D, ihr Feiglinge!" rief Palmer ärgerlich. "Zwanzig Dollars!"

"Bieten Sie das Doppelte", flüsterte ihm der Halbblut-Seemann zu. "Und schnell. Jinabans Leute machen mir einen sehr verdächtigen Eindruck."

"Bierzig Dollars und zehn Kisten Zwiesback demjenigen, der diesen Bluthund tötet. Seht, er verhöhnt euch alle!"

Ein kurzer, untersetzer Mann, ein Schwager des gemordeten Häuptlings Rao, sprang in den Kreis, riß Palmer die Büchse aus der Hand und legte sie auf Jinaban an. Aber als sein Auge dem Blicke des gefürchteten Häuptlings begegnete, zitterte ihm die Hand. Er ließ die Wasse sinten und wandte sich zu dem weißen Manne.

sich zu bem weißen Manne. "Parma," sagte er, während Porter ihm die Büchse abnahm, "ich kann es nicht tun, benn sein Auge hat mein Herz getötet."

Und Jinaban lachte.

Die Gruppe der Männer von Jieet ge=



"Fräulein, ich werbe Sie lieben bis in die Ewigkeit." — "Sparen Sie Ihre falschen Schwüre für die Steuerkommission."

riet in Bewegung. Palmer warf einen wils den Blick hinüber. Im selben Augenblick ershob Porter die Büchse und schoß. Ein Mann, der sich mit dem Messer in der Hand an Jinaban herangeschlichen hatte, um seine Fesseln zu zerschneiden, machte einen Luftsprung und siel mit zerschossenem Rückgrat auf den Sand. Sosort wichen die Männer von Jeet wieder zurück.

"Zurüd!" donnerte der Seemann, indem er die Freunde Jinabans mit dem Kolben seines abgeschossenen Gewehres bedrohte. Dann schleuderte er die Büchse von sich, sprang zurück und ergriff eine an der Wand von Palmers Bootsschuppen lehnende schwere 3immerart. Es war eine furchtbare Wasse mit einem starken Stiel und einer vierzehn Joll langen Schneide.

"Seht", schrie Frank Porter. "Dieser Mann soll sterben. Und all ihr Männer von Ailap seid Feiglinge. Sonst würde dieser mordgierige Teufel setzt schon tot sein, und sein Blut würde den Sand tränken. Ich aber — ich fürchte ihn nicht. Seht her!"

Mit zwei Schritten trat er dicht vor Jinaban hin und schwang die Axt. Sie sausie herab, spassete den zottigen Kopf des Mörders in zwei Hälften und drang noch tief hinein in seinen Brustkasten.

3wei Tage darauf traf Sepe, die sich mit Palmers Gattin versöhnt hatte, den Seemann am Strande, als er zum Baden ging.

"Willst du dein Bersprechen halten und mich heiraten?" fragte sie.

"Nein", erwiderte der Halbblut-Maori und schob sie rauh beisette. "Ich will weder dich noch ein anderes Weib heiraten. Aber gehe hin zu dem weißen Manne und laß dir die vierzig Dollars und zehn Kisten Zwieback

geben!"
Da wollte Sépé dem Mijchling an die Gurgel springen, aber er lachte nur und zeigte ihr seine gewaltigen Fäuste... Mit dem nächsten Handelsschoner verließ Frank Porter die Insel, fünshundert Dollars in Gold in der Tasche. Und heute noch erzählen die Kindestinder der Leute von Las Matelotas von Jinaban, dem Geächteten, und dem tapseren und weisen Mann, der ihn erschlug.

(Schluß.)

Helvetisches Geplänkel

Ein Gesuch des schweizerischen Schriftstellervereins um Erhöhung der Bundessubvention um 3000 Franken wurde absgewiesen. Die Bundessubvention für den Schriftstellerverein bewegt sich aber auch schon in der gleichen Söhe wie die Subventionen für Damenturnvereine, Steinwildschutz und Beröffentlichungen über Jährlich. Wenn man nun weiß, daß an freiwillige Militärvereine jährlich Franken 3,694,531 vom Bund ausgegeben werden, vergleicht man unwillfürlich diese

Zahlen mit einander — nein, man darf sie nicht miteinander vergleichen, das hat gar keinen Wert. Der Schriftstellerverein wird doch begreifen, daß ein guter Schuß in's Viererseld einer Scheibe mehr wert ist als die Novelle eines begnadeten Schriftstellers. Der Bundesrat hat sich die letze Zeit überhaupt zur Genüge in aus gerordentlicher Hingabe mit dem schweiserischen Schriftstellertum befaßt, man denke nur an das gewaltige Veileidschreis ben aus Anlaß von E. Spittelers Tod und kürzlich wieder wegen E. F. Mehers

Jahrhundertseier, so daß nicht noch mehr verlangt werden kann. Es ist darum den Mitgliedern des schweiz. Schriftsellervereins nahe zu legen, ihren Beruf und ihre Ideenwelt zu wechseln und sich wenn immer möglich der Beltmeisterschießerei zuzuwenden, auch ist die Möglichkeit vorhanden, nächstes Jahr wieder Landwehrwiederholungskurse mitzumachen, wobei sie ein vierzehntägiges sorgenfreies Leben fristen können.

Ein italienischer Ingenieur will be=

CORSO

Täglich, abends 8 Uhr, Sonntags 31/2 und 8 Uhr

"Die Teresina"

Operette in 3 Akten — Musik von Oskar Straus mit Mizzi Günther und Max Grünberg als Gäste. Olga Bartos-Trau, Josef Egger, Helmut Krauss, Curt Wollram.





Jeder Nebelspalter= Abonnent und seine Frau ist gegen Un= fall u. Invalidität im Total=Betrage von 7200 Franken versichert.

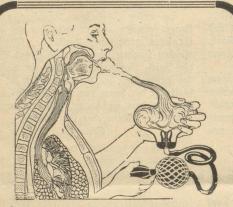


fanntlich aus Brotdämpfen Alfohol gewinnen. Man frägt sich nun mit Recht im Lande Schweiz, ob dieses Berfahren bei unserem großen Absațe an Schnaps nicht auch noch eingeführt werden soll. Es wäre zwar wünschenswert, wenn der Al-kohol nicht nur aus dem Brot hinausgedampft, sondern hochprozentig wieder hineingepreßt werden könnte, damit auch die Kinder, wie überhaupt alle die noch nicht Schnaps trinken in der Schweiz in den geistigen Genuß dieser heimatlichen Spezialität kämen. Man glaubt damit ebentuell auch alle Alters- und Invalidenfürsorge regeln zu können, da dann im Brote des Lebens auch der Schnaps des Lebens enthalten wäre und eine andere

Notwendigkeit eigentlich nicht mehr be=

Unser Räseexport nach Deutsch= land ist seit Inkrafttreten der neuen deutschen Zölle von 9,4 Millionen Franken auf eine halbe Million Franken gesunken.
— Das Vorgehen Deutschlands ist desto unverständlicher, als es ja nirgendwo geschrieben steht und auch nicht vertraglich abgemacht wurde, daß Deutschland unser patentiertes Zollspstem auch nachzuahmen brauche, vielmehr der Wunsch der Schweiz dahin geht, daß das Schutzollverfahren einzig ihrerseits angewendet werden dürfe Es wird, wie man fieht, noch große Mühe brauchen, das unsern Nachbarländern endlich verständlich zu machen.

Es ist jetzt zwar schon einige Zeit her, aber es fommt mir eben erft heute in die Hände. Nämlich eine Zeitungsnotiz aus dem Kanton Soloturn zur Zeit des Eidg. Turnfestes in Genf. Darin steht mit schönem poetischem Schwung: "... Die flie-gende Fahne voran, die Hörner mit Blumen geschmückt, so sind un= sere Turner in strammer Haltung. zur Bahn marschiert ..." — Ich habe trot allen heftigen Zeitungslesens keinen Protest der in Frage stehenden Turner= schaft gegen obiges charafterisierendes Epi= theton finden fonnen. Folglich muß fie sich doch damit abgefunden haben. Und wenn die, die es angeht, es können, so können wir es füglich auch . . . Lethario



Eine Wohltat

für Asthma- und Katarrhleidende

Wiesbadener-Doppel-Inhalator

Von ersten Spezialärzten hervorragend begutachtet. Auf vollständig kaltem Wege vergast er jede medizinische Flüssigkeit in einen feinen Nebel, der wie Luft eingeatmet in alle Teile der Atmungsorgane eindringt und dadurch den Herd der Krankheit auf ganz natürliche Weise erreicht. Kinderleichte An-wendung, kein Anheizen nötig, sondern jederzeit sofort gebrauchsfertig. Der billige Preis von Fr. 12.50 ermöglicht es jedermann, einen solchen anzuschaf-fen. Keine weiteren Ausgaben nötig.

Auf Wunsch werden die Broschüre "Die Er-krankungen der Atmungsorgane" und Zeugnisse aus der Schweiz über Heilung mit dem Wiesbadener-Doppel-Inhalator bei Erkältungen, Schnupfen, Bronchialkatarrh, Husten, Asthma etc. gratis zugesandt.

Die wunderbaren Heilerfolge des Wiesbadener-Doppel-Inhalators haben schon viele Nachahmungen hervorgerufen. Man achte deshalb auf den Namen "Wiesbadener-Doppel-Inhalator" und weise Nachahmungen zurück

Erhältlich beim Generaldepot für die Schweiz:

Max Zeller Söhne. Apotheke. Romanshorn 22.





Eheleute! Verlobte!

versäumen etwas, wenn sie nicht das Buch von Dr. med. Pauli

Die Frau

mit seinen 76 aufklärenden Ab-bild.lesen. Der Inhalt klärt viele schwierige Fragen über Ge-schlecht, Eneleben, Geschlechts-trieb, Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett, Säuglingspflege, Wechseljahre, Geschlechts-krankheifen usw. Preis Fr. 5.25 und Porto.

R. Ochsmann, Kreuzlingen 701.

- Gummi

Bettunterlagen, Frauendou-chen, suspensorien, Leibbinden, Thermometer, Glyzerinspriz-zen, sowie sile Sauitäts- und Gummi-Artikel.

E. KAUFMANN Sanitäts-Geschäft

Kasernenstr. 11, Zürich 4
Preisliste A gratis.

Erwachende Lebensfreude

erguickenden Schlaf, erhöhte Leistungs-fähigkeit bei geistiger Tätigkeit durch

Yo-Haemacithin-Pillen

(Yohimbin - Testes - Haemacithin)

ärztl. anerkanntes, vielfach bewährtes Kräftigungsmittel bei vorzeitigen Alterserschei-nungen, leichter Ermüdbarkeit, Mangel an Konzentrationsvermögen, Nachlassen der Spannkraft und psychischer Impotenz.

Ein Glas mil 50 Pillen Fr. 12.50. Eine Kurpackung mit 100 Pillen Fr. 24.-franco Nachnahme.

Victoria-Apotheke Zürich H. Feinstein vorm. C. Haerlin Bahnhofstrasse 71

[Zuverlässiger Stadt- u. Postversand. Telephon S. 40.28.

..WINTERTHU

Unfall-

Haftpflicht-, Kautions-, Diebstahl- und Automobil-Versicherungen

Schweiz. Unfallversicherungs-Gesellschaft

in Winterthur

Lebens-

versicherungen mit und ohne Gewinnanteil Rentenversicherungen

Lebensversicherungs-Gesellschaft in Winterthur

Auskunft und Prospekte bereitwilligst durch die

Direktion der beiden Gesellschaften in Winterthur oder deren Generalagenturen.

Die diplomatische Hausfrau, wenn sie kann, Abonniert den Nebelspalter für ihren Mann.